

ein, für allemal, in dem erstern Anwuchse verdirbt. Noch einmal müssen wir es wiederholen, daß Sammlungen für Jünglinge, wie diese, die schärfste Ahndung verdienen, weil sie keinen andern Endzweck und Nutzen haben, als die Jünglinge von einem zweckmäßigen Studiren zu entfernen, und sie zu der unglücklichen Flatters hastigkeit zu verwöhnen, welche den Kopf und das Herz für das wahre ernstliche Studiren auf immer verdirbt. Es ist eine wahre Gewissenssache, ernsthaft dem Unfug entgegen zu arbeiten, und solche elende Schmierer und Sammler abzuschrecken, oder da dieß leider unmöglich ist, wenigstens Eltern, Lehrer und Erzieher vor ihnen zu warnen.

### George Friedrich Roth.

Prediger zu Mannstadt und Eßholdenbach im Nassauischen. — Schrieb eine Anleitung zu einer vernünftigen und christlichen Kinderzucht 1775, die nicht übel gerathen ist, wenn gleich mancher Theologe nicht mit allen Compendienbegriffen, dergleichen darinn aufstossen, zufrieden sein sollte. Semper aliquid haeret. — Ein anderer dieses Namens (Johann Ferdinand) ist Diakonus bei St. Jakob in Nürnberg. Er hat im Erziehungsfache nicht ohne Nutzen gearbeitet, wenn gleich seine Schriften den Campeschen und Salzmannischen ziemlich weit nachstehen. Er schrieb Unterredungen mit Kindern über einige biblische Historien 1782 — Schilderung der vier Jahreszeiten, der Jugend gewidmet 1783 — die Welt im Kleinen, zum Nutzen und Vergnügen lieber Kinder,